

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der Netheübergang. 3. bis 6. Oktober.

(Skizzen 1, 2, 4, 5 und 6.)



vor den Truppen lag die Nethe. Erst am Nachmittag des 3. Oktober, als die Erkundungsergebnisse der zum Fluß entsandten Patrouillen eingingen, über sah man im ganzen Umfange die Schwierigkeiten, die die Überwindung des Abschnittes mit sich brachte. Der Feind hatte tatsächlich das Ufergelände unter Wasser

gesetzt. Eine 400 m breite Sperre mit geringem Wasserstand, der kaum die Benützung von Tonnenflößen zuließ, war entstanden. Jenseits wartete der Feind in vorbereiteter Stellung und beschloß aus seiner vorzüglichen Deckung jeden Kopf, der sich zeigte. Zu erkennen war vorerst nur die Zerstörung sämtlicher Brücken. Fünf weithin hörbare Detonationen hatten dies schon am 2. vermuten lassen. Das ganze südliche Ufer, namentlich aber die Brückenstellen, lagen unter dem starken Feuer seiner Artillerie, so daß Erkundungen bei Tage ausgeschlossen waren.

Besonders schwierig sah der Übergang für die 5. Reserve-Division aus, die um Duffel herum gedrängt, mit nicht angelehntem linkem Flügel den Fluß überschreiten mußte. Zu ihrer Unterstützung sollte in Abweichung von dem ursprünglichen Plane nun auch die Marine-Division den Übergang vor ihrer Front erstreben.

Von einem einheitlichen Angriff auf der ganzen Front wurde Abstand genommen. Er wäre voraussichtlich sehr verlustreich geworden und erschien wenig aussichtsvoll. General v. Besele r befahl vielmehr den Truppen, den Übergang je nach den örtlichen und taktischen Verhältnissen zu erzwingen. Diese Maßnahme hat uns viel Blut erspart und die Truppen für spätere Aufgaben kampfkraftig erhalten.